

## Presseinformation

**Sperrfrist: 1.August 2011, 12h**

### **Baubranche drängt auf steuerliche Sanierungsförderung**

**Schnelle Einigung zwischen Bundesrat und Bundesregierung gefordert**

**Berlin, 01.08.2011.** Die "Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea)" fordert die Bundesregierung und die Bundesländer auf, für die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung schnell eine gemeinsame Lösung zu finden. Die Länderchefs hatten kürzlich den ersten Entwurf der Regierung für eine entsprechende Förderung abgelehnt, da die zu erwartenden Kosten nicht zumutbar seien. „Nun muss die Regierung den Vermittlungsausschuss anrufen, damit die Steuerförderung doch noch kommt. Denn wenn die Bundesregierung die Energiewende ernst nimmt, muss sie für den dringend notwendigen Schub im Markt für energetische Sanierungen sorgen“, sagt Stephan Kohler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena).

#### **Jeder Euro Förderung sorgt für Investitionen und Steuereinnahmen.**

Begründet wurde die Ablehnung des Steuerförderungsgesetzes unter anderem mit den zu erwartenden Steuerausfällen von insgesamt 1,5 Mrd. Euro, von denen rund 900 Mio. Euro durch die Länder zu tragen wären. Kohler betont: „Die zu erwartenden positiven Effekte werden vollkommen außer Acht gelassen. Denn von einer steuerlichen Sanierungsförderung profitieren neben den Bürgern und der Wirtschaft auch der Staat.“ Jeder Euro, den der Staat für die Förderung energetischer Sanierungen aufwendet, löst etwa das Sechsfache an Investitionen aus, die überwiegend in regionale Ingenieurs- und Handwerksleistungen sowie in Qualitätsprodukte deutscher Firmen fließen. Die öffentliche Hand profitiert von Einnahmen in Form von Mehrwert-, Lohn- und Einkommenssteuer sowie Gewerbe- und Körperschaftssteuer. Zudem werden Arbeitsplätze geschaffen und gesichert, was Sozialbeiträgen generiert und Ausgabepositionen zum Beispiel im Bereich des Arbeitslosengeldes senkt.

#### **Steuerförderung ist das richtige Signal.**

Ein steuerlicher Anreiz zur Förderung der Gebäudesanierung bietet insbesondere für die Gebäudeeigentümer, die über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen können, eine starke Investitionsmotivation. Für diese Bevölkerungsgruppe ist eine Kreditförderung durch die Programme der KfW oder ein Zuschuss für die Verwendung bestimmter Technologien kein hoher Anreiz. „Mit der steuerlichen Sanierungsförderung geht sicher eine Initialzündung einher, die Investitionen in energetische Sanierung massiv steigern wird und damit den Sanierungstau in Deutschland reduziert“, sagt Kohler.

#### **Energieeffiziente Gebäude entlasten die Bürger vor steigenden Energiekosten.**

Energieeffizienz hat auch eine wichtige soziale Komponente. Derzeit sind sich alle Experten einig, dass die Energiewende und steigende Energiepreise Verbraucher künftig verstärkt unter Kostendruck setzen werden. Die Lösung muss darin liegen, mit Energie effizienter umzugehen. Das ist insbesondere bei Effizienzhäusern der Fall, da sie einen geringeren Energiebedarf aufweisen und somit die Heizkostenbelastung der Bewohner reduzieren.

## Presseinformation

Seite 2/2

Da der Atomausstieg mittelfristig zu einer höheren Auslastung konventioneller Kraftwerke und damit zu höheren CO<sub>2</sub>-Emissionen führt, müssen diese an anderer Stelle eingespart werden. Deutschland muss also effizienter mit seiner Energie umgehen. Dabei spielt der Gebäudebereich eine entscheidende Rolle: Denn die Einsparpotenziale sind so umfangreich wie in keinem anderen Sektor und bereits heute mit marktgängigen Techniken zu erreichen.

**Das Positionspapier der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea) zur steuerlichen Förderung steht im Internet unter [www.dena.de/presse](http://www.dena.de/presse).**

### **Die Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea).**

In der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz sind mit Industrie, Energiewirtschaft, Handwerk, Forschung und Fachgroßhandel die wichtigen Marktakteure der Anbieterseite der Gebäudeenergieeffizienz vertreten. Sie ist ein Zusammenschluss von erfahrenen und anerkannten Kompetenzträgern für Gebäude-Energieeffizienz und verfügt damit über einen fundierten Überblick zu Marktentwicklungen und -tendenzen.

Die Allianz verfolgt das Ziel einer gemeinsamen politischen Kommunikation und der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im Gebäudebereich.

Erstmalig ist es mit der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz gelungen, eine breit getragene Initiative zu initiieren, die gemeinsam Impulse setzen und Marktbedingungen verbessern will. Durch den branchenübergreifenden Zusammenschluss werden Synergien neu erschlossen und bestehende Ansätze gewinnbringend miteinander verzahnt.

#### **Pressekontakt:**

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Christian Müller, Chausseestraße 128a, 10115 Berlin

Tel: +49 (0)30 72 61 65-640, Fax: +49 (0)30 72 61 65-699, E-Mail: [presse@dena.de](mailto:presse@dena.de), Internet: [www.dena.de](http://www.dena.de)